

„Generationenhilfe Börderegion“ gewinnt Deutschen Nachbarschaftspreis

Hohenhamelner Verein hat sich gegen eine starke Konkurrenz durchgesetzt

Von Kerstin Wosnitza

Hohenhameln. Eine großartige Bestätigung für ihre unermüdliche Arbeit erhalten jetzt die Ehrenamtlichen der „Generationenhilfe Börderegion“ in Hohenhameln: Das Projekt bekommt den mit 2.000 Euro dotierten Landespreis Niedersachsen des Deutschen Nachbarschaftspreises.

„Der Preis würdigt den herausragenden Einsatz engagierter Menschen, die Tag für Tag das offene, lebendige und solidarische Miteinander in ihren Nachbarschaften stärken“, heißt es. In Niedersachsen geht der Landespreis an die Hohenhamelner. „Bei Bewegungsangeboten, Gedächtnistrainings oder Internekursen unterstützen die Ehrenamtlichen ältere Mitmenschen und wirken gemeinsam der Einsamkeit im Alter entgegen“, lautet die Begründung.

Gisela Grote von der Generationenhilfe wurde am Dienstagvormittag schriftlich per Mail über das tolle Ergebnis informiert. „Wir haben heute Nachmittag unsere turnusmäßige Versammlung für die Absprachen für die nächsten zwei Wochen. Da werde ich das Organisations-Team in Kenntnis setzen. Den Sekt habe ich schon kalt gestellt“, sagt sie hoch erfreut. Grote hat sich um die Antragstellung gekümmert. „Davon erfahren haben wir über den Landkreis Peine. Die Bewerbung zu formulieren ist mir leicht gefallen, weil ich selbst so begeistert von den Aktivitäten und den Mitwirkenden bin“, betont sie aus vollem Herzen.

Hilfe, den Alltag selbstständig zu gestalten

„Auf dem Land spürt man den demografischen Wandel stärker als in der Stadt: Die ‚Generationenhilfe Börderegion‘ hilft älteren Mitmenschen in und um Hohenhameln,



Die Generationenhilfe Börderegion bietet in der Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ zahlreiche Aktionen an.

FOTO: NEBENAN-STIFTUNG

ihren Alltag möglichst selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten, damit sie so lange wie möglich zu Hause leben können“, heißt es in der Projektbeschreibung im Internet.

Gleichzeitig arbeitet der Verein durch vielfältige Aktionen daran, Einsamkeit im Alter zu verhindern: Die zentral gelegene Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ bietet Unterhaltung beim Spielen und Basteln, Bewegungsangebote, Gedächtnistraining, gemeinsamen Mittagstisch sowie PC- und Internetschulungen. Zusätzlich gibt es ein Internetcafé, das auch Personen ohne eigenes Ge-



Den Sekt habe ich schon kalt gestellt.

Gisela Grote,
Generationenhilfe

rät die Nutzung des Internets ermöglicht. „Das Projekt geht mit gutem Beispiel voran und macht deutlich, dass auch im Kleinen Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft liegen“, heißt es in der Begründung der Jury, die aus unabhängigen Experten besteht.

Ein 43-köpfiges, ehrenamtliches Team ist der Motor

Das Angebot der „Generationenhilfe Börderegion“ steht allen offen, Vereinsmitglieder können durch den Vereinsbus zu den Veranstaltungen abgeholt werden, der auch für gemeinsame Ausflüge in die Region genutzt wird. Der Vorstand, das Verwaltungs- und Programmteam besteht aus 43 Personen, die alle ehrenamtlich arbeiten. Lediglich die Helfenden im Haus erhalten eine Aufwandsentschädigung – die meisten „sparen“ diesen Betrag auf einem Treuhandkonto ein, um so später einmal selbst unterstützt zu werden.

Es gibt noch weitere Ideen: Zur Ermöglichung der kulturellen Teilhabe möchte die Generationenhilfe ihren Begleitdienst zum Besuch von Theaterveranstaltungen ausweiten und sich am Pilotprojekt „Kultur aufs Land“ beteiligen, bei dem Opern-

aufführungen digital in der Begegnungsstätte ausgestrahlt werden.

Der Bürgermeister gratuliert und lobt die Initiative

Der Bürgermeister der Gemeinde Hohenhameln, Uwe Semper, freut sich sehr über den Preis für die Hohenhamelner Ehrenamtlichen. „Sie sind überaus rührig und gut in der Gemeinde verankert. Ich gratuliere von Herzen zu diesem Erfolg“, sagt er. Die „Generationenhilfe Börderegion“ sei eine große Bereicherung und leiste das, was vielerorts fehle – nämlich das Kümmern um die älteren Mitbürger.

Das Interesse an dem Wettbewerb war groß: Bundesweit haben sich insgesamt 750 Projekte um den Nachbarschaftspreis beworben, von denen 80 nominiert und nun 16 ausgezeichnet wurden. Ausgelobt wird der Preis von der nebenan.de-Stiftung. Die feierliche Preisverleihung findet am 8. November in Berlin statt. An diesem Abend werden außerdem die fünf Siegerprojekte in den Themenkategorien Generationen, Kultur & Sport, Nachhaltigkeit, Öffentlicher Raum und Vielfalt bekannt. Diese würdigt der Deutsche Nachbarschaftspreis mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro.

Der Deutsche Nachbarschaftspreis

Der Deutsche Nachbarschaftspreis zeichnet **Nachbarschaftsprojekte mit Vorbildcharakter** aus, bei denen sich Menschen für ihr lokales Umfeld einsetzen und das Miteinander stärken. Er wurde von der nebenan.de Stiftung 2017 ins Leben gerufen und ist mit 57.000 Euro dotiert. Die nebenan.de-Stiftung

ist die gemeinnützige Tochterorganisation des Berliner Sozialunternehmens Good Hood, das die Nachbarschaftsplattform nebenan.de betreibt. Die Stiftung fördert freiwilliges Engagement in Nachbarschaft und Gesellschaft und leistet so einen Beitrag gegen Vereinsamung und gesellschaftliche

Spaltung – für ein menschliches, solidarisches und lebendiges Miteinander. Die Stiftung kooperiert mit einem großen Netzwerk von Partnern in ganz Deutschland und ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Neben dem Deutschen Nachbarschaftspreis und dem Tag der Nachbarn

initiiert die Stiftung seit 2022 den Ideenwettbewerb „Klimaschutz nebenan“. Hauptförderer ist 2023 erstmals die Deutsche Postcode Lotterie. Unterstützt wird der Preis außerdem durch die langjährigen Förderer Deutscher Städtetag, Diakonie Deutschland, Edeka und die Wall GmbH.